

tage [24. August] bei ihnen auf dem Felde sein. Die Fürsten und Reichsstädte befolgten das und zogen mit viel mehr als hunderttausend Mann ins Feld nach Böhmen. Aber der römische König kam nicht. Das kam daher, daß die Türken auf den Rath der dem Könige feindlichen Venetianer, die viel Unheil anstifteten, in das Königreich Ungarn eingefallen waren, wie Du denn wohl oben in diesem Buche findest, daß sie ihn hätten besiegen können. Daher mußte der König Kriegsvolk sammeln und den Fürsten entbieten, daß er zu der Zeit nicht an den Rhein zu ihnen kommen könne. Zu derselben Zeit verhandelte Herzog Albrecht von Oesterreich mit dem römischen König Sigmund über seine Verheirathung<sup>1)</sup> mit dessen Tochter, die ihm elf Jahre zuvor verlobt und zugesagt war bei einer Buße von vierzigtausend Gulden ungarischer Währung. Damals wollte nun der Herzog ein Ja oder Nein haben, denn einige Rätthe des Königs meinten, man solle die Jungfrau dem Sohne des türkischen Kaisers, andere meinten, man solle sie dem Herzog Sigmund, dem Schwesterjohn Witolds geben, welcher den Hussiten später zu Hilfe zog, wie oben und auch weiter unten<sup>2)</sup> erzählt ist.

105. Wie die böhmischen Hussiten Kuttenberg mit großer Macht eroberten.

Wie sich der erwähnte Herzog Albrecht den Kurfürsten gegenüber verbindlich gemacht hatte am St. Bartholomäustage [24. August] in Böhmen im Felde zu erscheinen, so hatten dies auch die Fürsten, Herzöge und Herren aus Schlesien gethan, aber keiner von ihnen kam dahin, als die folgenden schlesischen Fürsten: der Bischof von Meissen, Herzog Rempold, Herzog Hans von Sachsen und der Herzog Kenntner. Die Schuld aber wälzten sie nach wie vor dem Könige zu. Daher eroberten die Hussiten und Kezer Kuttenberg am hlg. Kreuzestage [3. Mai]<sup>3)</sup> und die Städte, Czaslau, Kollin, Rimburg, Raurim<sup>4)</sup> außerdem

1) Vergl. Kap. 96. — 2) Kap. 103 und 176. — 3) Es war am 24. und 25. April 1421. Vergl. Palacky VII, 210. — 4) Hdschr. torin und dorin.